

Wirtschafts-Appell an Koalitionsverhandler für Energiewende Passivhaus Austria fordert konsequente zukunftsweisende Umsetzung

ÖVP und FPÖ verhandeln bei ihren Koalitionsgesprächen am Donnerstag das Thema Energie und Umwelt. Österreichs Wirtschaft wendet sich unterdessen in einem "dringenden Appell" an die künftige Bundesregierung und fordert eine zukunftsweisende Energie- und Klimapolitik. Klimaschutz soll demnach zu einem zentralen Projekt der kommenden Legislaturperiode werden, fordern die Unternehmen, darunter das Netzwerk der Passivhaus Austria.

256 österreichische Konzerne und Betriebe – mittlerweile bereits rund 300 Unternehmen - haben auf Initiative der Umweltorganisationen [WWF](#) und [Global 2000](#) den "[Appell der Wirtschaft](#)" unterzeichnet. Darunter befinden sich bekannte Unternehmen wie die voestalpine, Rosenbauer, Wienerberger, Palfinger, die Umdasch-Gruppe, Spar, Rewe, die Erste Group, T-Mobile oder Ikea.

"Als verantwortungsbewusste Unternehmen wollen wir selbst zum Klimaschutz beitragen. Dafür brauchen wir tatkräftige Unterstützung aus der Politik. Wichtig ist für uns eine langfristige Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik, um Planungs- und Investitionssicherheit zu stärken", halten die 256 Unternehmen, die gemeinsam 46 Milliarden Euro Umsatz machen und 275.000 Mitarbeiter beschäftigen, in einem der APA vorliegenden Schreiben an ÖVP-Chef Sebastian Kurz und FPÖ-Obmann Heinz-Christian Strache fest.

Passivhaus Austria steht mit Mitgliedsbetrieben voll dahinter

Die Passivhaus Austria unterstützt den Klimaschutz-Appell an die künftige Regierung voll inhaltlich und steht nicht nur mit den mittlerweile 79 unterzeichneten Mitgliedsbetrieben, sondern mit allen 175 Mitgliedsunternehmen voll dahinter, welche in Summe 27.000 Mitarbeiter beschäftigen und rund 2,9 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften.

Diese Unternehmen sind einerseits sehr erfolgreich bei der Planung und Errichtung von höchst energieeffizienten Gebäuden mit erneuerbarer Energie oder der Erzeugung der Baukomponenten innerhalb Österreichs wie auch im Export tätig. Außerdem betreibt ein Großteil auch selbst bereits ihre Gebäude in diesem nachhaltigen und kostengünstigen Passivhaus-Standard. Dieses Engagement ist umso wichtiger, ist doch der Gebäudesektor für 30 Prozent aller CO₂-Emissionen verantwortlich. „Mit dem Passivhaus-Standard werden bis zu 90 Prozent Energie gespart und der Rest zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien versorgt, der Wohnkomfort und die Gesundheitsvorsorge gesteigert, nachhaltig leistbares Wohnen und soziale Verträglichkeit sichergestellt, und die österreichische Handelsbilanz und Versorgungsunabhängigkeit verbessert“, fordert Günter Lang, Leiter der Passivhaus Austria die künftige Regierung auf, diese Win-Win-Win Chance für Österreich zu nutzen.

Es brauche in der nächsten Legislaturperiode einen größeren Stellenwert der Energie- und Klimapolitik. Die notwendigen Schritte für den Aufbau eines zukunftsfähigen Energiesystems müssten jetzt eingeleitet werden. Dies sei wichtig, um teure Fehlinvestitionen zu vermeiden. Die Wirtschaftsunternehmen appellieren deshalb an die künftige Regierung, eine Reihe von konkreten Punkten umzusetzen. An erster Stelle fordern sie die Erstellung einer verbindlichen Gesamtstrategie für den Energie- und Klimabereich. "Ziel ist der vollständige Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis 2050 mit Umsetzungsplan, Zwischenschritten und jährlichem Monitoring." Weiters soll die Produktion von sauberem Strom ausgebaut werden. Bis 2030 soll es 100 Prozent naturverträglichen Strom geben.

Darüber hinaus fordern die Unternehmen einen Aktionsplan für saubere Mobilität von Personen und Gütern. Ziel sei dabei eine Mobilitätswende im urbanen sowie ländlichen Raum durch Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und Forcierung der E-Mobilität. Auch ein Maßnahmenpaket für nachhaltige Wärmeversorgung sowie ein Programm für Energieeffizienz und Energiesparen wünschen sich die Betriebe.

Die Energiewende soll zudem im Umbau des Steuer- und Abgabensystems ihren Niederschlag finden. Fossile Energieträger sollen stärker belastet werden, während der Faktor Arbeit sowie Investitionen in die Energiewende steuerlich entlastet werden sollen. Die Umgestaltung des Steuersystems soll dabei "aufkommensneutral" sein.

"Wir sind bereit unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung, effiziente Produktionstechnologien und Dienstleistungsprozesse sowie umweltschonende Mobilitätslösungen entsprechend auszurichten. Dafür brauchen wir aber auch klare Leitplanken der Politik. Bitte stellen Sie sicher, dass die wesentlichen Schritte zügig und konsequent umgesetzt werden", schreiben die Unternehmen an Kurz und Strache. "Wir sehen die große Chance, neue Märkte zu eröffnen, tausende Arbeitsplätze zu schaffen und Konjunkturimpulse zu setzen. Nützen wir diese Chance und zeigen wir, dass in Österreich die Umsetzung der Energiewende gelingen wird."

Alle aktuell beteiligten 79 Mitgliedsunternehmen:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• 10hoch4 Energiesysteme GmbH• aap.architekten zt-gmbh• Alpsolar Klimadesign OG• Arch+More ZT GmbH• Arch. DI Martin Weiß• Arch DI Michael Wildmann• Architekt DI Johannes Gomille, Msc• Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH• Architekten Ronacher ZT GmbH• Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH• Architekt Johannes Haberl• Architekt Raimund Rainer ZT GmbH• ARE-BAU Ges.m.b.H.• Atelier Ambrozy• Atelier Deubner Lopez ZT OG• Austrotherm GmbH• Baumeister Ing. Jürgen Höller GmbH• Baumeister Leitner Planung & Bauaufsicht GmbH• COFABRIC GmbH• Dipl. Ing. Bernhard Weithas GmbH• DI Arch. Georg. W. Reinberg• DI Christina Krimbacher• Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH• Dipl.-Ing. Dr.techn. Andrea Vogel-Sonderegger• Drexel und Weiss Energieeffiziente Haustechniksysteme GmbH• energie & bauen• Energieinstitut Vorarlberg• Energieplanung Richtarz• FLATTEC Vertriebs GmbH• GAP-Solution GmbH | <ul style="list-style-type: none">• Kollar GmbH• LANG consulting• Lüftung Schmid GmbH• MAGK aichholzer klein ZTOG• Michael Tribus Architecture• Mittermayr GmbH• Morscher, Bau- & Projektmanagement GmbH• MPREIS Warenvertriebs GmbH• OeAD-WohnraumverwaltungsGmbH• ÖKO-BAU-TEAM DI Werner Rabl• OPTIWIN GmbH• Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik• Passivhausbau GmbH - Hausbaufreund• Passivhaus Austria• Passivhaus Institut Innsbruck• PAUAT Architekten• planschmiede Ing. Wolfgang Fetty• Planungsteam E-Plus GmbH• pos architekten ZT gmbh• RCI Ing. Richard Caldonazzi• Redwell Manufaktur GmbH• Saint-Gobain Isover Austria GmbH• schneider+schumacher Architekten ZT GmbH• Schöberl & Pöll GmbH• Siblik Elektrik GesmbH & Co KG• SMART WALL• SonnenKlee GmbH• Sonnenkraft BürgerInnenbeteiligungs gem. GmbH• SONNENPLATZ Großschönau GmbH• Sonnenwelt• teamgmi Ingenieurbüro GmbH• Thermokon Elektronik Components GmbH |
|--|--|

<ul style="list-style-type: none">• GAP 3 service• GEOCELL Schaumglas GmbH• Georg Stefan, Tischlerei-Handesagentur• Günther Bruckner, Großhandel-Installation GmbH• Hanno-Werk GmbH & Co KG• IQ PANIC GmbH• Isocell GmbH• isospan Baustoffwerk GmbH• JIRA ZT & SV GmbH• Johann Wernig KG, Kunststoff- u. Lüftungstechnik• J. Pichler Gesellschaft m.b.H	<ul style="list-style-type: none">• Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH• Trimmel Wall Architekten ZTGmbH• the House - UNO Wohnen Bau- und Immobilien GmbH• Wagenhofer Erneuerbare Energien GmbH• Weissenseer Holz-System-Bau GmbH• Wipro GmbH <p>Außerdem weitere Unternehmen mit ihren Passivhaus-Betriebsstätten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Boutiquehotel Stadthalle• Sonnentor• Simonsfeld Windkraft
---	---

Die Fotos in Druckqualität inkl. aller Angaben zu Fotografen und Architekten unter:
<http://www.passivhaus-austria.org/content/presse>

Aktuelle Passivhaus Nachrichten: <https://www.facebook.com/PassivhausAustria>

Rückfragehinweis: Passivhaus Austria
Tel.: 0650–9002040 www.passivhaus-austria.org

Leitung Günter Lang
g.lang@passivhaus-austria.org

242 Unternehmen für Energiewende und Klimaschutz



Eine Initiative von GLOBAL 2000 und WWF Österreich